

Schulnachrichten.

I. Lehrplan des Gymnasiums seit Ostern 1892.

	VI.	V.	IV.	III B.	III A.	II B.	II A.	I.	Zu- sammen	Gegen früher
Religion	3	2	2	2	2	2	2	2	17	+0
Deutsch und Geschichtserzählungen	3)4) 1)	2)3) 1)	3)	2	2	3	3	3	23	+5
Lateinisch	8)	8)	7)	7	7	7	6	6	56	-13
Griechisch	—	—	—	6	6	6	6	6	30	-4
Französisch	—	—	4	3	3	3	2	2	17	-2
Geschichte und Erdkunde	2	2	2 2	2 1	2 1	2 1	3	3	23	-2 f. Deutsch.
Rechnen und Mathematik	4	4	4	3	4	4	4	4	30	+1
Naturbeschreibung . . .	2	2	2	2	—	—	—	—	8	-2
Physik, Elemente der Che- mie und Mineralogie	—	—	—	—	1	2	2	2	8	+1
Schreiben	2	2	—	—	—	—	—	—	4	+0
Zeichnen	—	2	2	2	2	—	—	—	8	+2
Zusammen	25	25	28	30	30	30	28	28	224	-14

Bemerkungen:

a) Zu diesen Stunden treten ferner als allgemein verbindlich hinzu je 3 Stunden Turnen von VI—IA und je 2 Stunden Singen in VI und V. Da dieselben als eigentliche Arbeitsstunden nicht zu erachten sind, so blieben sie oben außer Betracht.

Befreiungen vom Turnen finden nur auf Grund ärztlicher Zeugnisse und in der Regel nur auf ein halbes Jahr statt.

Die für das Singen beanlagten Schüler sind, Einzelbefreiungen auf Grund ärztlicher Zeugnisse wie in VI und V vorbehalten, auch von IV bis IA zur Teilnahme an dem Chorsingen verpflichtet.

b) Zur Fortsetzung des Zeichnens in je 2 Stunden sind an allen Gymnasien bzw. Progymnasien bis zur obersten Klasse Veranstaltungen getroffen; ebenso wird zur Erlernung des Englischen oder des Hebräischen in je 2 Stunden von II A bis IA Gelegenheit gegeben. Die Meldung zu diesem Unterricht verpflichtet zur Teilnahme auf mindestens ein halbes Jahr.

II. Unterrichtsverteilung im Sommer 1892.

Lehrer.	Ord.	I.	IIA.	IIB.	IIIA.	IIIB.	IV.	V.	VI.	Zuf.
Dr. Becher, *) Direktor.	I.	3 Deutsch 6 Latein 4 Griech.								13
Reuffel, Oberlehrer.	IIA.	3 Gesch. u. Geogr.	6 Latein 6 Griech. 3 Deutsch							18
Stendel, Oberlehrer.		4 Math. 2 Physik	4 Math. 2 Physik	4 Math.	4 Math.					20
Dr. Deiter, Oberlehrer.	IIB.	2 Griech. 2 Hebr.	2 Hebr.	5 Latein 6 Griech. 3 Deutsch						20
Erbrich, ordentl. Lehrer.	IIIA.		3 Gesch. u. Geogr.		2 Deutsch 7 Latein 6 Griech. 2 Relig.	2 Relig.				22
Rehren, ordentl. Lehrer.	IIIB.			2 Latein	1 Geogr. 2 Gesch.	2 Gesch. 2 Deutsch 1 Geogr. 7 Latein		2 Geogr.		22 +6
		3 Turnen			3 Turnen			3 Turnen		
Ballauff, ordentl. Lehrer.	V.					6 Griech.	2 Gesch. 2 Geogr.	3 Deutsch 8 Latein		21
Delfer, ordentl. Lehrer.		2 Franz. 2 Engl.	2 Engl.	3 Franz. 2 Relig.	3 Franz.			2 Relig.	3 Relig.	19
Dunkmann, ordentl. Lehrer.	VI.	2 Relig.	2 Relig.					2 Singen	4 Deutsch 8 Latein 2 Singen	22
		1 Singen			1 Singen					
Scheller, wissensch. Hilfslehrer.				2 Physik	1 Naturb.	3 Math. 2 Naturb.	4 Rechnen u. Geom.	4 Rechnen 2 Naturb.	4 Rechnen 2 Naturb.	24
Dr. Tammen, wissensch. Hilfslehrer.	IV.			3 Gesch. u. Geogr.			2 Relig. 7 Latein 3 Deutsch 2 Naturb.	2 Schreib.	2 Geogr. 2 Schreib.	23
Steffler, wissensch. Hilfslehrer.			2 Franz.		2 Zeichnen	3 Franz. 2 Zeichnen	4 Franz. 2 Zeichnen	2 Zeichnen		19
		2 Zeichnen								

*) Von Johannis an Professor Dr. Seynacher.

III. Unterrichtsverteilung im Winter 1892/93.

Lehrer.	Ord.	I.	IIA.	IIB.	IIIA.	IIIB.	IV.	V.	VI.	Zuf.
Professor Dr. Heynacher, Direktor.	I.	3 Deutsch 2 Horaz 6 Griech.				(1 Gesch.)		(1 Geogr.)		11 (13)
Reuffel, Oberlehrer.	IIA.	3 Gesch. u. Geogr.	3 Deutsch 6 Latein 6 Griech.					(1 Geogr.)		18 (19)
Stendel, Oberlehrer.		4 Math. 2 Physik	4 Math. 2 Physik	4 Math.	4 Math.				(1 Geogr.)	20 (21)
Dr. Deiter, Oberlehrer.	IIB.	4 Latein 2 Hebr.	2 Hebr.	3 Deutsch 5 Latein 4 Griech.						20
Erbrich, Oberlehrer.	IIIA.		3 Gesch. u. Geogr.		2 Deutsch 7 Latein 6 Griech. 2 Relig.	(2 Relig.)				20 (22)
Rehren, Oberlehrer.	IIIB.			2 Doid	2 Gesch. 1 Geogr.	2 Deutsch 7 Latein (1 Gesch.)				23 (24)
		3 Turnen			3 Turnen		3 Turnen			
Ballauff, Oberlehrer.	V.					6 Griech.	2 Relig. 2 Gesch. 2 Geogr.	3 Deutsch 8 Latein		23
Delfer, Oberlehrer.		2 Franz. 2 Engl.	2 Engl.	3 Franz. 2 Relig.	3 Franz.			2 Relig.	3 Relig.	19
Dunkmann, Oberlehrer.	VI.	2 Relig.	2 Relig.					2 Singen	4 Deutsch 8 Latein 2 Singen	22
		1 Singen			1 Singen					
Scheller, wissensch. Hilfslehrer.				2 Physik	1 Naturb.	3 Math. 2 Naturb.	4 Rechnen u. Geom.	4 Rechnen 2 Naturb.	4 Rechnen 2 Naturb.	24
Dr. Tammen, wissensch. Hilfslehrer.	IV.			2 Homer 3 Gesch. u. Geogr.			3 Deutsch 7 Latein 2 Naturb.	2 Schreib.	2 Schreib. (1 Geogr.)	21 (22)
Steffler, wissensch. Hilfslehrer.			2 Franz.		2 Zeichnen	3 Franz. (1 Geogr.) 2 Zeichnen	4 Franz. 2 Zeichnen	2 Zeichnen		19 (20)
		2 Zeichnen								
Dr. Prellberg, Kandidat des höheren Schulamts.						2 Gesch. 1 Geogr. 2 Relig.		2 Geogr.	2 Geogr.	9

IV. Lehrgegenstände.

Da die Lehraufgaben für sämtliche preussischen Gymnasien durch die vom Königlichen Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten angeordneten „Lehrpläne und Lehraufgaben für die höheren Schulen“ seit Ostern 1892 feststehen und veröffentlicht sind (Berlin 1891, Verlag von Wilhelm Hertz), so beschränken wir uns auf die Angabe der Lektüre.

Deutsch.

- I. Lessings Laokoon. Schillers und Goethes Gedankenlyrik. Braut von Messina. Iphigenie.
- II a. Einiges aus dem Nibelungenliede und anderen mittelhochdeutschen Dichtern nach dem Lesebuche von Hopf und Paulsiek. Jungfrau von Orleans und Wilhelm Tell von Schiller. Egmont von Goethe.
- II b. Jungfrau von Orleans. Minna von Barnhelm. Hermann und Dorothea.
- III a. Schillers Glocke und Wilhelm Tell.
- III b. — VI. Lesebuch von Hopf und Paulsiek.

Lateinisch.

- I. Tacitus Agricola, Annalen Buch I. Ciceros Briefe mit Auswahl. Privatlektüre Livius I. Horaz' Oden Buch I und II, Episteln mit Auswahl.
- II a. Livius XXII, Sallust. bellum Jugurthinum, Vergils Aeneis in Auswahl.
- II b. Cicero de imp. Cn. Pompei, in Catilinam I, Liv. XXI, Ovid. Fasti.
- III a. Ovid, metam. Caesar, bellum Gallicum.
- III b. Caesar, bellum Gallicum.
- IV. Keller, lateinisches Lesebuch aus Livius.

Griechisch.

- I. Plato, Apologie und Kriton. Thucydides Buch I bis Kap. 88. Ilias lib. XIII—XXIV. Sophokles Antigone.
- II a. Herodot VII—IX. Lyfias Reden: 1. Gegen die Getreidehändler. 2. Gegen Pankleon. 3. Gegen Eratosthenes. 4. Über den Delbaum. 5. Über das Vermögen des Aristophanes. 6. Für den Invaliden. Odyssee VII, IX—XXIII.
- II b. Xenophons Anabasis III und IV. Odyssee I—VI.
- III a. Xenophons Anabasis I und II.

Französisch.

- I. Mad. de Staël, de l'Allemagne. Boileau, Auswahl aus den Episteln.
- II a. Augustin Thierry, Conquête de l'Angleterre. Scribe, le verre d'eau.
- II b. Jul. Verne, le tour du monde.
- III a. Florian, Don Quichotte.
- III b. Lüdecking, französisches Lesebuch.

Englisch.

- I. Sheridan, the Rivals. Macaulay, History of England.
- II a. Lamb, Tales from Shakespeare.

V. Deutsche Aufsätze.

Prima.

1. Lust und Liebe sind die Fittiche zu großen Thaten. 2. Die sprachliche Bedeutung der Luther'schen Bibelübersetzung. (Klassenaufsatz.) 3. Wer ist ein Gebildeter? 4. Aus welchen Gründen lehnt Sokrates den Fluchtversuch ab? (Nach Platos „Kriton“.) 5. a) Warum tötet Odoardo seine Tochter und nicht den Prinzen? b) Klopstock ein deutscher Dichter? 6. Beschreibung der Laokoongruppe. 7. Beispiele aus Hermann und Dorothea von Goethe für die in Lessings Laokoon aufgestellten poetischen Kunstgesetze. 8. Der moderne und deutsche Charakter der Goetheschen Iphigenie (Klassenaufsatz).

Obersekunda.

1. Die Lage Frankreichs vor dem Auftreten der Jungfrau von Orleans (nach Schiller). 2. *Αειώρατον ἢ διαβολή*. 3. Warum haßte Juno den Aeneas? (nach Vergil). 4. Klassen-Aufsatz: a) Wem gebührt das Hauptverdienst bei der Errettung Griechenlands? (nach Herodot.) b) Wodurch erregt der Markgraf Rüdiger unsere besondere Teilnahme? 5. Gedankengang des vierten Buches der Aeneide. 6. Meine Lieblingsgestalt aus den deutschen Volksepen. 7. Die Exposition in Schillers Tell. 8. Klassen-Aufsatz: Was erfahren wir in den beiden ersten Aufzügen des „Egmont“ über den Helden?

Untersekunda.

1. Mein Lebenslauf. 2. Charakteristik der Minna von Barnhelm. 3. Belagerung und Eroberung Sagunts. 4. Die Freier im Palaste des Odysseus. 5. Charakteristik des Löwenwirtes in Hermann und Dorothea (Klassen-Arbeit). 6. Die Jungfrau von Orleans in der Geschichte. 7. Ora et labora! 8. Der zweite Monolog in der Jungfrau von Orleans. 9. Die Licht- und Schattenseiten des Winters. 10. Die Nachteile der Bergnützungssucht (Prüfungsaufsatz).

VI. Aufgaben für die Abiturienten.

Ostern 1893.

Deutscher Aufsatz:

Wie unterscheiden sich bildende Kunst und Poesie in der Darstellung körperlichen Schmerzes?

Mathematische Aufgaben:

1) Auf einer Eisenbahn wird ein Zug von A. nach B. und $1\frac{4}{5}$ Stunden später ein Zug von B. nach A. abgelassen. Beide begegnen sich 5 Stunden nach Abfahrt des ersteren und kommen zu gleicher Zeit nach B. und A. In wieviel Stunden legt jeder Zug die Strecke AB. zurück?

2) Ein Dreieck zu konstruieren aus zwei Seiten und dem Winkel, den die seitenshalbierende Transversale nach der dritten Seite mit dieser Seite bildet.

3) Von einem Dreiecke sind ein Winkel α und die beiden diesen Winkel in drei gleiche Stücke teilenden geraden Linien (bis zur Gegenseite) d und e gegeben. Der Flächeninhalt des ganzen Dreiecks ist zu berechnen.

$$\alpha = 110^\circ 36' 36''. \quad d = 5. \quad e = 4.$$

4) Ein Zylinder, dessen Achsenschnitt ein Quadrat, sei mittelst einer geraden Zylinderfläche, welche mit ihm die Achse gemeinsam hat, ausgehöhlt. Der Radius der Grundfläche des äußern Mantels sei $= r$, die Mantelflächen der beiden Zylinder verhalten sich wie $m : n$. Wie groß ist die Oberfläche des ausgehöhlten Körpers?

VII. Technischer Unterricht.

a. Turnen. 3 Abteilungen zu je 3 Stunden wöchentlich. Befreit waren im Sommer 8, im Winter 10 Schüler. Rehren. — b. Singen. 4 Abteilungen: VI. und V. haben wöchentlich je 2 Stunden; die beiden oberen Abteilungen je 1 Stunde wöchentlich. Dunkmann. — c. Wahlfreies Zeichnen. 2 Abteilungen in wöchentlich 4 Stunden. Zahl der Schüler im Sommer 42, im Winter 37. Steffler.

VIII. Eingeführte Lehrbücher.

(ohne Texte, Lexika, Atlanten zc.)

Fach	Bezeichnung	Für die Klassen
Religion.	Hagenbach, Leitfaden des christlichen Religions-Unterrichts	I. II.
	Lüttgert, Hilfsbuch	III. IV.
Deutsch.	Hopf und Paulsiek, deutsches Lesebuch	I—VI.
	Grammatik von Ellendt-Seyffert	I—VI.
Lateinisch.	Süpfle, Aufgaben für obere Klassen, T. II	II.
	Ostermann, Übungsbuch	IV—VI.
	F. Schulz, Übungsbuch für Tertia	III.
	Weller, Lesebuch aus Livius.	IV.
Griechisch.	Koch, Schulgrammatik	I. II.
	Kaegi, "	III.
	Spieß—Breiter, Übungsbuch	III.
Hebräisch.	Gesenius—Kautsch, Grammatik	I. II.
	Kautsch, Lesebuch	II.
Französisch.	Ploetz, systemat. Grammatik nebst Übungsbüchern I	I—V.
	Lüdecking, Lesebuch	III. IV.
Englisch.	Gesenius, Elementarbuch	II A.
Geschichte und Geographie.	Herbst, historisches Hilfsbuch	I. II.
	Daniel, Lehrbuch der Geographie	I—III.
	Daniel, Leitfaden für den Unterricht in der Geographie	IV—VI.
	Jäger, Hilfsbuch f. d. ersten Unterricht i. d. alten Geschichte	IV.
Mathematik und Rechnen.	Kambly, Elementarmathematik	I—IV.
	Bardey, Aufgaben	I—III.
	Harms, Rechenbuch	IV—VI.
Naturwissenschaft.	Koppe, Anfangsgründe der Physik	I. II.
	Leunis, analytischer Leitfaden	III. IV.
	Wessel, Flora Ostfrieslands	III B. IV.
Schreiben.	Schönschreibhefte 1—7, herausgeg. vom Hannov. Lehrerverein	V. VI.
Singen.	Wessel, dreistimmige Männergesänge	I—III.
	Stoffregen, deutscher Liederschatz	IV—VI.

IX. Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

9. Mai 1892. Ministerium der geistl., Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten bestimmt, daß in den nächsten Programmen der höheren Schulen unter der letzten Rubrik „Mitteilungen an die Eltern“ ein Auszug aus dem Erlasse vom 29. Mai 1880 zum Abdruck gebracht und daß überdies bei Aufnahme von Schülern von Tertia an aufwärts die Eltern oder deren Stellvertreter ausdrücklich auf die für sie selbst wie für ihre Söhne oder Pflegebefohlenen verhängnisvollen Folgen der Teilnahme der letzteren an verbotenen Schülerverbindungen hingewiesen werden.

2. Juni 1892. Ministerialerlaß. Gymnasialdirektor Dr. Becher zu Aurich zum Rektor der lateinischen Hauptschule und Kondirektor der Franckeschen Stiftungen zu Halle a. S. berufen.

18. Juni 1892. Königl. Provinzial-Schul-Kollegium bestimmt, daß die Direktionen fortan den Plan eines Ausfluges von Schülern der oberen Klassen über die Dauer eines ganzen Tages möglichst früh und unter allgemeiner Angabe der zur Ausführung ersehenen Wochentage mitteilen.

16. Juni 1892. Ministerial-Erlaß. Der Ausfall des nachmittäglichen Unterrichtes bezw. einer etwaigen fünften Vormittagsstunde ist stets dann anzuordnen, wenn das hundertteilige Thermometer um 10 Uhr Vormittags und im Schatten 25 Grad zeigt.

2. Juli 1892. Königl. Provinzial-Schul-Kollegium benachrichtigt die Direktion, daß zum Direktor des Gymnasiums zu Aurich der Professor Dr. Heynacher in Norden ernannt ist.

22. Juli 1892. Das Königl. Prov.-Schul-Koll. ernennt den Direktor zum Kurator der Klasse des hiesigen Gymnasiums.

23. Juli 1892. Dasselbe teilt den Erlaß des Herrn Ministers vom 19. Juli mit, wonach die Tertien am hiesigen Gymnasium in Griechisch und Mathematik getrennt bleiben, sonst vereinigt werden sollen.

27. August 1892. Königl. Prov.-Schul-Koll. teilt der Direktion die Bekanntmachung der Königl. Staatsregierung über das Wesen der Cholera zur sorgfältigen Beachtung mit und weist sie an, den Medizinalbeamten, die von den gesundheitlichen Zuständen der Anstalt Kenntnis nehmen, nach Kräften entgegenzukommen.

5. September 1892. Ministerial-Erlaß. Schulkinder, welche außerhalb des Schulorts wohnen, dürfen, solange in dem letzteren die Cholera herrscht, die Schule nicht besuchen; dergleichen müssen Schulkinder, in deren Wohnort die Cholera herrscht, vom Besuche der Schule in einem noch cholerafreien Orte ausgeschlossen werden. An Orten, wo die Cholera heftig auftritt, sind die Schulen zu schließen.

9. Sept. 1892. Ministerial-Erlaß. Den Schülern ist bei Ausflügen, bei der Benutzung von Turngeräten, auf deren Sicherheit nicht unbedingter Verlaß ist, die gebotene Vorsicht dringend zu empfehlen, die Vornahme von Übungen aber, die nach der Beschaffenheit solcher Geräte gefährlich werden könnten, überhaupt zu verbieten.

15. Sept. 1892. Verfügung des Königl. Prov.-Schul-Koll. In Ausführung des Allerhöchsten Erlasses gehören sämtliche festangestellte wissenschaftliche Lehrer aller höheren Schulen des Amtsgebietes der fünften Rangklasse an und führen fortan die Amtsbezeichnung: „Oberlehrer.“

21. Sept. 1892. Ministerial-Erlaß. Schüler, die, sei es in der Schule oder beim Turnen und Spielen, auf der Badeanstalt oder auf gemeinsamen Ausflügen im Besitze von gefährlichen Waffen, insbesondere von Pistolen und Revolvern betroffen werden, sind mindestens mit der Androhung der Verweisung von der Anstalt, im Wiederholungsfalle aber unnachsichtlich mit Verweisung zu bestrafen.

26. Sept. 1892. Prov.=Schul=Koll. verfügt, daß bei neuen Anschaffungen 100 teilige Thermometer statt des 80 teiligen einzuführen seien.

30. Sept. 1892. Prov.=Schul=Koll. verfügt, daß in Zukunft in den Anstaltsprogrammen anzugeben sei, an welchen Tagen der Hitze wegen der Unterricht an dem Nachmittage bzw. in einer etwaigen fünften Vormittagsstunde ausgesetzt worden ist.

3. Januar 1893. Verfügung des Königl. Prov.=Schul=Koll. Der Religionsunterricht in der Untersekunda der Gymnasien ist so zu legen, daß auch die am Konfirmandenunterrichte teilnehmenden Schüler an ihm teilnehmen können; sie sind indes auf erklärten Wunsch der Angehörigen von dieser Teilnahme zu dispensieren. — (Nach dem Ministerial-Erlaß vom 21. Dezember 1892 haben jedoch diese Schüler, denen die Dispensation zugestanden ist, sich der Abschlußprüfung in der Religion zu unterziehen.)

11. Januar 1893. Bei der Berechnung der von den wissenschaftlichen Lehrern zu erteilenden Pflichtstunden ist stets davon auszugehen, daß diejenigen Lehrer, welche in Zukunft die feste pensionsfähige Zulage von jährlich 900 Mark erhalten, 22 Stunden, alle übrigen wissenschaftlichen Lehrer aber 24 Unterrichtsstunden zu erteilen haben.

8. Februar 1893. Prov.=Schul=Koll. genehmigt die Vertretung des Direktors als Kassensurator durch den Oberlehrer Keuffel.

11. und 23. Februar 1893. Dasselbe ordnet an, Lehrer, die zur Teilnahme an dem naturwissenschaftlich-erdkundlichen Ferienkursus in Göttingen vom 6.—9. April, sowie zum archäologischen Ferienkursus in Bonn und Trier vom 23.—31. Mai c. bereit sind, namhaft zu machen.

X. Chronik der Anstalt.

1. Der Unterricht begann am 21. April, nachdem das Schuljahr durch gemeinsame Andacht in üblicher Weise eingeleitet war. 24 Schüler wurden in die Anstalt neu aufgenommen.

2. Am 27. Mai mußte übergroßer Hitze wegen von 12 Uhr ab der Unterricht ausgesetzt werden.

3. Die Pfingstferien dauerten vom 4. bis zum 9. Juni.

4. Am 15. Juni Feier zur Erinnerung an den Todestag des hochseligen Kaisers Friedrich; die Rede hielt Oberlehrer Kehren.

5. Am 25. Juni verabschiedete sich von den auf der Aula versammelten Lehrern und Schülern der Anstalt Herr Direktor Dr. Becher, der, einem ehrenvollen Rufe folgend, schon am 1. Juli als Rektor der lateinischen Hauptschule und Kondirektor der Francke'schen Stiftungen in Halle eingeführt werden sollte. Wie sehr es ihm während der kurzen, 1³/₄ Jahre dauernden, Amtsführung hier gelungen war, sich allseitige Anerkennung und Liebe zu erwerben, dafür erhielt er unter anderen Beweisen das glänzendste Zeugnis durch einen Fackelzug, der am 23. Juni von den Schülern der oberen Klassen dem Scheidenden zu Ehren veranstaltet wurde.

6. Am 9. Juli wurde der neuernannte Direktor, Professor Dr. Heynacher aus Norden,¹⁾ durch den Herrn Geh. Regierungs- und Provinzial-Schulrat Dr. Breiter in sein Amt feierlich

¹⁾ Mag Heynacher, geboren 1848 in Marienwerder, besuchte das Gymnasium seiner Vaterstadt bis Michaelis 1867 und studierte in Königsberg Philologie und Geschichte. Nachdem er den Feldzug gegen Frankreich 1870/71 mitgemacht hatte, bestand er die Oberlehrerprüfung 1872 und war von Michaelis 1872 an wissen-

eingeführt. Nachdem der Herr Geheimrat die Verdienste des Direktors Dr. Becher um das Aaricher Gymnasium hervorgehoben hatte, wies er auf die durch die Reformbestrebungen auf dem Gebiete der Schule verursachten Schwierigkeiten hin, unter denen der neue Direktor sein Amt antrete. Dann betonte er, daß die Behörde von den ihr Unterstellten nichts weiter verlangen könne und verlange als treue und unwandelbare Pflichterfüllung, und indem er der Überzeugung Ausdruck gab, daß durch diese allein alle Schwierigkeiten gehoben werden könnten, händigte er dem Unterzeichneten die Bestallung ein. Darauf folgte die Rede des Direktors.

7. Die Sommerferien währten vom 9. Juli bis zum 9. August. Am 18. Juli übernahm der Direktor die Geschäfte, die bis dahin im Auftrage des königlichen Provinzial-Schul-Kollegiums der Oberlehrer Keuffel geführt hatte.

8. Vom 21. Juli bis zum 14. September war Oberlehrer Kehren zu einer militärischen Dienstleistung eingezogen. Im Turnunterrichte vertrat ihn mit dankenswertem Eifer Herr Steffler.

9. 22. August. Der Göttinger Professor der Rechte, Geheimer Oberjustizrat Dr. jur. Rudolf von Jhering feierte am 6. August sein 50jähriges Doktorjubiläum. Da er, ein geborener Aaricher, von Michaelis 1827 bis Ostern 1836 Schüler des Aaricher Gymnasiums gewesen war, so wurde beschlossen, zum Geburtstage des Jubilars, dem 22. August 1892, ein Glückwunschsreiben des Lehrerkollegiums abzusenden und in einer Schulfeier den Gefühlen inniger Verehrung gegen den ehemaligen, jetzt so gefeierten Schüler der Anstalt Ausdruck zu verleihen. Die Feier wurde am 22. August mittags nach beendetem Unterrichte durch das Lied: „Stimmt an mit hellem, hohen Klang“ eröffnet, die Festrede hielt Oberlehrer Dunkmann. Dann wurde das Lied: „Deutschland, Deutschland über alles“ gesungen. Rudolf von Jhering antwortete in einem längeren Schreiben, worin er dankbaren Herzens der segensreichen Anregungen gedachte, welche er von der Schule seiner Vaterstadt mit ins Leben und in seine wissenschaftliche Laufbahn genommen habe, und übersandte der Schule sein in Marmor ausgeführtes Relief-Portrait. Der Name und die Verdienste des leider schon am 17. September 1892 entschlafenen Gelehrten werden uns unvergeßlich bleiben. „Denn er war unser. Mag das stolze Wort den lauten Schmerz gewaltig übertönen!“

10. Am 23. August fiel der Unterricht der Hitze wegen von 12 Uhr ab aus.

11. 2. September Sedanfeier. Nach einem Gesange trugen die Schüler Soeken aus Quinta, Keuffel aus IIIb und Haben aus IIb Gedichte vor. Die Festrede hielt Oberlehrer Keuffel. Er gab in großen Zügen die Entwicklung des deutschen Volksbewußtseins.

12. 13. September. Nachmittags-Ausflug der Untersekunda und der Tertien unter Leitung ihrer Klassenlehrer; am 15. September Spaziergang der Quinta und der Quarta. — Auch sonst fanden sich an schulfreien Nachmittagen Schüler verschiedener Klassen zu längeren Spaziergängen unter Leitung der Lehrer zusammen.

schaftlicher Hilfslehrer am Gymnasium und der Realschule zu Thorn. Ostern 1874 wurde er als ordentlicher Lehrer an der Klosterschule Zfeld am Harz angestellt und Ostern 1878 als Oberlehrer nach Norden berufen. Im Druck erschienen von ihm: Über die Quellen des Silius Italicus, dissertatio inaug. Jenensis 1874. — Die Stellung des Silius Italicus unter den Quellen zum 2. punischen Kriege, Zfeld 1877. — Lehrplan der lateinischen Formenlehre, Norden 1883. — Was ergibt sich aus dem Sprachgebrauch Cäsars im bellum Gallicum für die Behandlung der lateinischen Syntax in der Schule? 2. Auflage, Berlin 1886. — Lehrplan der lateinischen Stilistik für die Klassen Sexta bis Prima, 2. Auflage, Paderborn 1889. — Titi Livii ab urbe condita liber I, editio Gothana, 2. Auflage 1890. — Beiträge zur zeitgemäßen Behandlung der lateinischen Grammatik auf statistischer Grundlage, Norden 1892.

13. Am 28. September unterzogen sich die Obersekundaner Dünhöfster, Reimers, Bacher und Marock, von denen die drei ersten die Anstalt verließen, der ersten Abschlußprüfung. Alle vier bestanden.

14. 1. Oktober. Beginn der Herbstferien nach Schlußandacht und Verteilung der Zeugnisse durch die Klassenlehrer.

15. 18. Oktober. Wiederbeginn des Unterrichts. Zur Erinnerung an den Geburtstag des hochseligen Kaisers Friedrich hielt Oberlehrer Ballauff eine Ansprache. Darauf fand die Einführung des Kandidaten des höheren Schulamts Dr. Prellberg statt, der zur Ableistung seines Probejahres der Anstalt überwiesen ist.¹⁾

16. Am 21. Dezember fand, wie alljährlich, eine Weihnachtsfeier in der Schule statt; Angemessene Gedichte trugen vor der Sextaner Albers, van Senden aus IV, Schwegmann aus IIIa. Die Festrede hielt der Primaner Meyer über die Entwicklung des deutschen Kirchenliedes. Beginn der Weihnachtsferien.

17. 4. Januar 1893: Wiederbeginn des Unterrichts.

18. 5. Januar: Ausfall des Nachmittagsunterrichts zum Schlittschuhlaufen; Schüler der oberen Klassen liefen in Begleitung des Direktors auf dem Ems-Jade-Kanal nach Emden. — Auch an einzelnen anderen Tagen im Winter wurde der Turnunterricht ausgesetzt, um den Schülern freie Zeit zum Schlittschuhlaufen zu gewähren.

19. Am 27. Januar Feier des Geburtstages Seiner Majestät des Kaisers und Königs. Die Festrede des Direktors behandelte Max von Schenkendorfs Leben und Wirken. Es deklamierten Lössau aus V, Schlüter aus IIIb, Hassé aus IIb, Pfeifer aus IIa.

20. Am 10. März hielt Oberlehrer Deker nach der Morgenandacht eine Ansprache zur Erinnerung an den Todestag des hochseligen Kaisers Wilhelm.

19. Am 16. März fand die Reifeprüfung unter Vorsitz des Geheimen Regierungs- und Provinzial-Schulrats Dr. Breiter statt. Das Ergebnis der Prüfung war sehr günstig.

20. Am 18. März im Anschluß an die Morgenandacht Entlassung der Abiturienten.

21. Am 22. März: Abschlußprüfung der Untersekundaner. Die Rede zur Erinnerung an den Geburtstag des hochseligen Kaisers Wilhelm hielt Oberlehrer Dunkmann.

22. Am 25. März, vormittags 11 Uhr: Schlußandacht, Verkündigung der Befreiungen durch den Direktor und Austeilung der Zeugnisse durch die Klassenlehrer.

23. Zu Ostern verlassen uns die Herren Scheller und Steffler. Herr Scheller ist seit Ostern 1889 an der Schule thätig gewesen, nachdem er bereits Ostern 1884/85 sein Probejahr hier abgehalten hatte. Herr Steffler ist seit drei Jahren an dem Aaricher Gymnasium beschäftigt gewesen. Beide haben sich hier wohl bewährt. Ihnen folgt die Liebe ihrer Schüler.

¹⁾ Karl Prellberg, geboren am 1. November 1865 zu Hannover, von dem Lyceum II in Hannover zu Michaelis 1884 mit dem Zeugnis der Reife entlassen, studierte in Göttingen und Leipzig Philologie, vornehmlich Geschichte und Geographie. Auf Grund einer geographischen Arbeit „Persien, eine historische Landschaft“ erlangte er in Leipzig im Sommer 1889 die philosophische Doktorwürde. Am 1. November 1890 bestand er gleichfalls in Leipzig die Staatsprüfung. Nachdem er von Michaelis 1891 bis Michaelis 1892 Mitglied des königlichen pädagogischen Seminars am Gymnasium zu Leer gewesen war, wurde er zur Ableistung des Probejahres dem königlichen Gymnasium zu Aarich überwiesen.

XI. Statistische Mitteilungen.

A. Schülerzahl während des Schuljahres 1892/93.

	O I	U I	O II	U II	O III	U III	IV	V	VI	Zuf.
1. Bestand am 1. Februar 1892	5	4	19	24	21	17	19	21	12	142
2. Abgang bis Schluß 1891/92	5	—	4	5	2	1	—	—	2	19
3 a. Zugang durch Versetzung zu Ostern 1892	4	18	21	14	15	14	18	10	—	114
3 b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern	—	—	—	1	—	—	2	—	21	24
4. Bestand Anfang 1892/93	4	15	16	18	19	16	26	13	21	148
5. Zugang im Sommerhalbjahr	—	1	1	—	—	—	1	—	1	4
6. Abgang im Sommerhalbjahr	—	1	5	1	1	1	1	—	1	11
7 a. Zugang durch Versetzung zu Mich.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7 b. Zugang durch Aufnahme zu Mich.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
8. Bestand am Anfang des Winterhalbjahrs	4	15	13	17	18	15	26	13	21	142
9. Zugang im Winterhalbjahr	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1
10. Abgang im Winterhalbjahr	—	—	1	1	—	—	2	—	—	4
11. Bestand am 1. Februar 1893	4	15	12	17	18	15	24	13	21	139
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1893	20,05	18,9	17,75	16,6	15,5	14,5	13,5	11,75	10,3	—

B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Evang.	Kathol.	Dissid.	Juden	Einheim.	Auswärt.
1. Am Anfang des Sommerhalbjahrs	137	7	—	4	114	34
2. Am Anfang des Winterhalbjahrs	131	7	—	4	110	32
3. Am 1. Februar 1893	130	5	—	4	107	32

C. Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst

haben erhalten Ostern 1892: 21, Michaelis: — Schüler; davon sind zu einem praktischen Berufe abgegangen Ostern: 5, Michaelis: 3 Schüler.

D. Übersicht über die Abiturienten.

Unter dem Voritze des Herrn Geh. Regierungs- und Provinzial-Schulrats Dr. Breiter wurde am 16. März 1893 eine Reiseprüfung abgehalten. Es bestanden die Prüfung:

Namen	Tag der Geburt	Stand und Wohnort des Vaters	Konfession	Wie lange in Prima	Beruf
Johann Tergau	3. Juli 1872	Gastwirt in Neufunnizfiel	luther.	2	Theologie u. Philologie.
Georg Kettberg	3. April 1873	Steuerrat in Aarich	luther.	2	Baufach.
Hermann Meyer	6. April 1872	Schiffsrheder in Mittegroscheln	luther.	2	Postfach.
Friedrich Scheffer	4. Febr. 1874	Konfistorial-Direktor in Aarich	luther.	2	Jura.

XII. Sammlung von Lehrmitteln.

1. Die Bibliothek.

Es wurden angeschafft: Die Fortsetzungen vom Zentralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung in Preußen; Monatschrift für das Turnwesen; Zeitschrift für das Gymnasialwesen; Neue Jahrbücher für Philologie und Pädagogik; Rheinisches Museum; Deutsche Literaturzeitung; Archiv für neuere Sprachen; Zeitschrift für den mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterricht; Allgemeine deutsche Biographie; Grimm, Deutsches Wörterbuch; Geschichtschreiber der deutschen Vorzeit; Historisches Taschenbuch; Gretschel-Bornemann, Jahrbuch der Erfindungen; Statistisches Jahrbuch; Deutsches Dichterheim; Luthers revidierte Bibelübersetzung; Gesangbuch der evang.-luth. Landeskirche; Homeri Ilias ed. Hentze; Platonis apologia u. Kriton ed. Bertram; Horaz' lyrische Gedichte erklärt von G. H. Müller; Die Realien bei Horaz von Gemoll 1. und 2. Heft; Aly, Ausgewählte Briefe Ciceros; Weiffenfels, Cicero als Schulschriftsteller; Ciceros ausgewählte Briefe, erklärt von Hofmann-Lehmann I; Weise, Charakteristik der lateinischen Sprache; Sili Italici Punica ed. L. Bauer II; Lexicon Taciteum ed. Gerber-Greef, Heft 7—10; Gröber, Grundriß der romanischen Philologie I; Wossidlo, Lehrbuch der Botanik; Seubert, Lehrbuch der Pflanzenkunde; Rudorff, Der Schutz der landschaftlichen Natur; Eulenberg und Bach, Schulgesundheitslehre; Bellermann, Schillers Dramen II; Lehmann, Der deutsche Unterricht; Lessings Laokoon, erklärt von Blümner; Lessings Laokoon, erklärt von Cosack; Andresen, Sprachgebrauch und Sprachrichtigkeit im Deutschen; Riehl, Musikalische Charakterköpfe; Dünker, Frauenbilder aus Goethes Jugendzeit; Arnd und Bulle, Geschichte der neuesten Zeit; von Hellwald, Im ewigen Eis; Pohlmei, Der römische Triumph; Menge, Ithaka nach eigener Anschauung; Herzberg, Kurze Geschichte der alt-griechischen Kolonisation; Urban, Geographische Forschungen und Märchen aus griechischer Zeit; Jäger, Alexander der Große und M. Porcius Cato; Hirschfeld, Hannovers Großindustrie und Großhandel; Jahrbuch der Gesellschaft für bildende Kunst und vaterländische Altertümer zu Emden X 1; Fuchs, Strandgut; Berenberg, Die Nordsee-Inseln; Gittermann, Predigten aus dem Geist der Zeit; Closter, Nordseeklänge; Houtrouw, Ostfriesland; Keershemius, Ostfriesisches Predigerdenkmal, Leer 1823; Normann, Bertrams geographische Beschreibung des Fürstentums Ostfriesland; Norderney, Brieven by een badbezoek geschr. door Amshoff; Detker, Helgoland; Ostfrieslands politischer Charakter.

An Geschenken gingen ein: Die Fortsetzungen von Händels Werken; Die Zeitschrift des historischen Vereins für Niedersachsen von 1892 vom königlichen Provinzial-Schulkollegium; Friedlaender, Ostfriesisches Urkundenbuch 2. und 3. Bd. von der königlichen Archivverwaltung zu Berlin; Kiepert, Atlas antiquus von der Verlagsbuchhandlung von D. Reimer zu Berlin; Babucke, Geschichte des königlichen Progymnasiums in Norden von Oberlehrer Dr. Deiter.

2. Das physikalische Zimmer.

- 1) Eine erhebliche Reparatur der Luftpumpe.
- 2) 2 Flaschen zur Influenzmaschine.
- 3) 1 Glas zu dem Apparat zur Lehre von der Wirkung der Dämpfe bei Dampfmaschinen.

3. Die naturhistorische Sammlung.

Eine Sammlung von 10 Raupen, die verschiedenen Formen repräsentierend. — *Tropidonotus natrix* (Ringelnatter) und *Bombinator igneus* (Unke) in Spiritus. — Metamorphosen von: *Rana esculenta* (grüner Wasserfrosch), *Formica herculana* (deutsche Niesen-Ameise); *Ocneria monacha* (Monne). — Einige (7) mikroskopische Präparate (Trichine in verschiedenen Entwicklungsstadien, Finne, Bandwurmkopf u. a.).

XIII. Mitteilungen an die Eltern.

1) Zur Warnung und Beherzigung für die Schüler sowohl, wie für ihre Eltern und Angehörigen bringe ich auf Anordnung des Herrn Ministers den nachfolgenden Erlaß betreffend „Verbotene Schülerverbindungen“ zum Abdruck:

Auszug aus dem Cirkular-Erlasse vom 29. Mai 1880:

„. . . Die Strafen, welche die Schulen verpflichtet sind, über Teilnehmer an Verbindungen zu verhängen, treffen in gleicher oder größerer Schwere die Eltern als die Schüler selbst. Es ist zu erwarten, daß dieser Gesichtspunkt ebenso, wie es bisher öfters geschehen ist, in Gesuchen um Milderung der Strafe wird zur Geltung gebracht werden; aber es kann demselben eine Berücksichtigung nicht in Aussicht gestellt werden. Den Ausschreitungen vorzubeugen, welche die Schule, wenn sie eingetreten sind, mit ihren schwersten Strafen verfolgen muß, ist Aufgabe der häuslichen Zucht der Eltern oder ihrer Stellvertreter. In die Zucht des Elternhauses selbst weiter als durch Rat, Mahnung und Warnung einzugreifen, liegt außerhalb des Rechtes und der Pflicht der Schule; und selbst bei auswärtigen Schülern ist die Schule nicht in der Lage, die unmittelbare Aufsicht über ihr häusliches Leben zu führen, sondern sie hat nur deren Wirksamkeit durch ihre Anordnungen und ihre Kontrolle zu ergänzen. Selbst die gewissenhaftesten und aufopferndsten Bemühungen der Lehrerkollegien, das Unwesen der Schülerverbindungen zu unterdrücken, werden nur teilweisen oder unsicheren Erfolg haben, wenn nicht die Erwachsenen in ihrer Gesamtheit, insbesondere die Eltern der Schüler, die Personen, welchen die Aufsicht über auswärtige Schüler anvertraut ist, und die Organe der Gemeinde-Verwaltung, durchdrungen von der Überzeugung, daß es sich um die sittliche Gesundheit der heranwachsenden Generation handelt, die Schule in ihren Bemühungen rückhaltlos unterstützen. . . .

. . . Noch ungleich größer ist der moralische Einfluß, welchen vornehmlich in kleinen und mittleren Städten die Organe der Gemeinde auf Zucht und gute Sitten der Schüler an den höheren Schulen zu üben vermögen. Wenn die städtischen Behörden ihre Indignation über zuchtloses Treiben der Jugend mit Entschiedenheit zum Ausdrucke und zur Geltung bringen, und wenn dieselben und andere um das Wohl der Jugend besorgte Bürger sich entschließen, ohne durch Denunciationen Bestrafung herbeizuführen, durch warnende Mitteilung das Lehrerkollegium zu unterstützen, so ist jedenfalls in Schulorten von mäßigem Umfange mit Sicherheit zu erwarten, daß das Leben der Schüler außerhalb der Schule nicht dauernd in Zuchtlosigkeit verfallen kann.“

2) Das neue Schuljahr beginnt **Dinstag den 11. April**, morgens 8 Uhr. Die Anmeldung zur Aufnahme und die Prüfung der Angemeldeten findet **Montag den 10. April** von 10 Uhr ab auf dem Schulsaale statt. Vorzulegen sind ein Impfschein und von Schülern, welche das zwölfte Lebensjahr überschritten haben, ein Zeugnis über die Wiederholung der Impfung, von jedem event. ein Zeugnis der früher besuchten Schule und die Schulhefte des letzten Vierteljahres. Schüler evangelischer Konfession müssen auch einen Tauffschein vorzeigen. Die in Sexta aufzunehmenden Schüler haben Papier und Feder mitzubringen. Die Wahl der Wohnung hängt von der Genehmigung des Direktors ab.

Professor Dr. Heynacher,
Königlicher Gymnasialdirektor.

